

Mannheim, den 17. Oktober 2022

**Südwestdeutsche Landesverkehrs GmbH (SWEG) und
SWEG Bahn Stuttgart (SBS)**

Realitätsverlust vom Feinsten

Bereits am Freitag verkündete das landeseigene und mit Steuergeldern finanzierte Unternehmen SWEG in der Presse, dass der 72-stündige Streik der GDL geringe Auswirkungen mit sich bringen wird. Die Streikteilnahme unserer Kolleginnen und Kollegen zeigt uns ein anderes Bild. Zum einen, wie weit die Teppichetage von ihren Kunden, und zum anderen, erst recht von ihren Mitarbeitern entfernt ist.

Südwestdeutsche Landesverkehrs GmbH

Mit dem Entschluss, dass die „unkalkulierbaren Streikmaßnahmen“ eine Beteiligung der SWEG bei der Neuausschreibung der von der SBS gefahrenen Verkehre ausschließen, demaskiert sich der Arbeitgeber. Dumping geht offenkundig vor und die guten, besseren und breit am Markt verankerten tariflichen Regelungen der GDL für das direkte Eisenbahnpersonal sollen für das landeseigene Unternehmen nicht zur Anwendung kommen. Bewusst missbraucht der Arbeitgeber erneut seine Macht und versucht, die Angst seiner Arbeitnehmer zum Spielball zu machen. Dass die gleichen Arbeitnehmer mittlerweile froh wären, einen Arbeitgeber an ihrer Seite zu wissen, der ihre Arbeit und deren Werte zu schätzen weiß, kommt den Verantwortlichen bei der SWEG und SBS dem Anschein nach erst gar nicht in den Sinn.

Zu spät

Ob nach dem Streik auch vor dem Streik ist, liegt ausschließlich in den Händen des Arbeitgebers. Noch ist es nicht zu spät, um zurück an den Verhandlungstisch zu kommen. Ob es aber zu spät ist, die Loyalität der Eisenbahner zurückzugewinnen, ist in unseren Augen mehr als fraglich.

Solidarität auf der ganzen Linie

Die Kolleginnen und Kollegen von AVG, Deutsche Bahn AG, Go-Ahead Baden-Württemberg, Saarbahn und vlexx stehen geschlossen an der Seite der GDL-Mitglieder bei SWEG und SBS und hinter den erhobenen Forderungen. Doch nicht nur unter den Mitgliedern der GDL im GDL-Bezirk Süd-West herrscht Solidarität auf ganzer Linie. Auch im Rest der Republik schauen die Kolleginnen und Kollegen voller Stolz auf das Durchhaltevermögen der GDL-Mitglieder der SWEG, welches gegen einen abgehobenen und selbstherrlichen Arbeitgeber aufgebracht wird.

Dankeschön

Ohne Scheu vor Konfrontation und mit breiten Schultern haben die Mitglieder der GDL erneut eine harte Auseinandersetzung gemeistert. Dafür möchten wir uns recht herzlich bei allen Beteiligten bedanken. Gemeinsam wird es uns gelingen, wertschätzende Rahmenbedingungen für Euch zu verankern. 60 Tarif- und Sozialpartner der GDL sind bereits in der Realität angekommen. Früher oder später wird es auch die SWEG kapiern!